

Monatspruch für Mai 2012:

**Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut,
und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird.**

1. Timotheus 4,4

Der Mai hat seine eigene Dynamik. Kein richtiger Mai ohne kurze Hose und Grillwurst. Vielleicht schon am 1. Mai, bestimmt aber am „Vatertag“, spätestens zu Pfingsten wird Holzkohle gekauft, der Grill aus dem Schuppen und die Gartenmöbel aus ihrem Winterlager geholt. Und während der Grill angefeuert wird, fährt der Putzlappen noch schnell über die Klappstühle. Das Leben verlagert sich immer mehr nach draußen. Die Vögel zwitschern ihre Lieder. Nichts hält einen mehr drinnen, wenn die Sonne scheint und der blaue Himmel strahlt. Die Menschen stehen in ihren blühenden Gärten, winken den vorbeifahrenden Radfahrern zu oder rufen mir beim Joggen zu. „Geht es nicht schneller, Frau Jeute?“ - Der Mai hat was. Es ist, als müsse alles nachgeholt werden, was in den grauen Wintermonaten ruhte, nach dem Motto: „Es geht los! Es geht raus! Ran an die Bratwurst!“ Mit der Natur erwacht auch eine neue Lebendigkeit in mir.

Von dieser Dynamik wussten schon der Lehrer und Pfarrer Martin Behm. Er lebte im 16. Jahrhundert und dichtete das Lied vom lieblichen Mai.

Es steht im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 501 und beginnt so: „Wie lieblich ist der Maien aus Gottes Güte, des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht“. Der Dichter lenkt meinen Blick auf Gottes Güte. Der Mai ist nicht nur einfach schön. Er ist lieblich, weil Gott gütig ist. Heitere Tage verdanke ich Gott und das ist Grund zur Freude. Eine Freude jenseits jeder Leistung und abseits des großen Erfolges. Gottes Güte schenkt die Freude, einfach so. Beim Grillen und beim Joggen.

In diesem lebendigen Überschuss will ich nur eins: Gott danken für alles, was mich umgibt. Im Danken öffne ich mich dem Leben. Im Danken blicke ich anders auf die Welt und auf mich selbst. Ich entdecke und empfinde – trotz und in allem Dunklen, Fragwürdigen, Schweren – das Gute, Helle, Schöne und Lebenswerte. Dank wächst aus einem weitem Herzen und ahnt: das Wesentliche im Leben ist ein Geschenk Gottes und nicht mein Besitz. Dankend staune ich, wie und wer Gott ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Gutes

im Wonnemonat Mai 2012

Pastorin Sabine Jeute